

**Rares, selten Gehörtes, Abweichendes und fast Vergessenes
von der
Ersten Allgemeinen Verunsicherung
(garantiert unvollständig und sicherlich nicht frei von Fehlern...)**

Version 1.2, Stand: 16.06.2020

- Ihr Kinderlein kommet (verdammst noch einmal)
- Stille Nacht (Privatabfüllung)
von der Single „Ihr Kinderlein kommet (verdammst noch einmal)“ (1979)

- Alpen-Punk [Single-Version]
- Vienna [Single-Edit]
von der Single „Alpen-Punk“ (1981)
Die Single-Version des „Alpen-Punks“ (komplett andere Aufnahme als auf „Café Passé“) liegt bereits in digitaler Form auf einem dem CD-Sampler „Austro-Pop Raritäten Vol. 2“ (2003) vor. „Vienna“ setzt auf der Single etwas später ein. Offenbar wurde es einfach dem Album entnommen, wo ein „Café Passé“-Sketch in das Lied übergeht und deshalb vorne um ein paar Takte „abgeschnitten“.

- Das Kufstein Lied [Wilfried]
vom Album „Ganz normal“ (LP, 1981); wurde auf diversen Best-of-CDs von Wilfried auch digital veröffentlicht
Eigentlich eine Solo-Aufnahme des ersten EAV-Sängers Wilfried, jedoch mit großem EAV-Bezug: Es handelt sich um den „Alpen-Punk“, den Wilfried 1978/79 selbst auf Konzerten der Verunsicherung sang. Auf dem ersten EAV-Album „1. Allgemeine Verunsicherung“ (1978) ist die Nummer jedoch noch nicht enthalten. Sie erschien erst später auf „Café Passé“ (1981) mit Walter Hammerl und Gert Steinbäcker bzw. als Single ausschließlich mit Gert Steinbäcker als Hauptsänger. Allerdings veröffentlichte Wilfried das Lied auf seinem Album „Ganz normal“ (1981), wodurch auch eine Studioaufnahme mit ihm als Sänger existiert (wenn auch ohne Beteiligung weiterer EAV-Mitglieder).

- Spitalo Fanfaro [lange Version]
nur auf der jeweils ersten LP- und MC-Auflage von „Spitalo Fatalo“ (1983) enthalten
Blendet nicht aus und dauert so tatsächlich, wie auf dem Rückcover angegeben, 1:18 Minuten. Die Version auf allen späteren Auflagen (LP, MC, CD) endet nach dem Fade-Out bereits bei 1:01.

- Alpen-Rap [Sepp's Mega-Alm-Mix (In Hei Vieh)]
von der gleichnamigen Maxi-Single (1983)
Erste Maxi-Version eines EAV-Songs.

- Alp-Rapp
von der gleichnamigen Single (1983)
Alpenrap auf schwedisch. Der Text stammt von den beiden EAV-Schweden Nino Holm und Anders Stenmo; ersterer singt auch diese Version.

- Alp-Rapp [Elch-Version]
von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988)
Anderer Mix und in Teilen abweichender Text gegenüber der Single-Version.

- Alp-Rapp [alternative Version]
von der EAV-Compilation „Platinum-Kollätschn“ (2006)
Kurios: entspricht musikalisch der Single-Version, textlich jedoch der Elch-Version.

- Afrika – Ist der Massa gut bei Kassa [Maxi (Quasi in Mombasi-Mix)]
von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988); zuvor bereits auf einem Sampler veröffentlicht

- Tanz, tanz, tanz (No Future Lutscher Version)
von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988, nur LP und MC!)
Diese „Maxi-Version“ von „Tanz, tanz, tanz“ unterscheidet sich in mehrerer Hinsicht von der Version auf „Spitalo Fatalo“. Sie ist allgemein etwas anders gemischt und enthält ein paar alternative „Effekte“. Zudem fällt auf, dass sie einen Tick schneller läuft. Allerdings wurde die Tonhöhe nicht an die erhöhte Geschwindigkeit angepasst, wodurch diese nicht mehr stimmt und nun etwas zu hoch ist. Ob dies als Teil des „Remixes“ zu verstehen ist oder ob hier einfach nur was falsch überspielt wurde, ist mir unbekannt. Nach der zweiten Strophe enthält die Version quasi noch eine dritte bzw. einen Zwischenpart. Dieser wurde bereits auf der „Spitalo Fatalo“-Tour 1983/84 live gespielt. Interessant zu erfahren wäre, ob die „No Future Lutscher Version“ ebenfalls bereits zu dieser Zeit entstanden ist oder ob sie extra für „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ angefertigt wurde.

- Nazi-Bazi – Wir marschieren [live]
Der „Nazi-Bazi“ ist ein kabarettistischer Sketch in Liedform, der während der „Spitalo Fatalo“-Tour 1983/84 gespielt wurde und ein Stammtischgespräch karikiert, das sich immer weiter steigert, bis es schließlich in „Wir marschieren“ mündet. Letzteres wurde im Vergleich zur Version auf „Café Passé“ textlich teilweise verändert. Auszüge der Anmoderation wurden für die Tourneen „100 Jahre EAV“ (2005 – 2007) und „1000 Jahre EAV“ (2019) wiederverwendet. Die Nummer ist durch mehrere TV- und Radiomitschnitte erhalten. Eine Radioaufnahme kam bereits erstmals (?) zu Zeiten der alten (bunten) eav.cc-Homepage durch einen Fan in Umlauf. Mittlerweile sind durch Carstens Recherchen weitere Mitschnitte davon bekannt (einer davor wohl deckungsgleich mit der Aufnahme, die damals kursierte). Zudem trat die Verunsicherung mit „Nazi Bazi – Wir marschieren“ in der Talent-Show „Show-Bühne“ von Alfred Biölek in der ARD auf (Ausstrahlung am 14.05.1984).

- Total verunsichert [live 1984 auf dem „Festival des politischen Liedes“ in Ostberlin]
von der Amiga-LP „Rote Lieder“ aus der DDR (1984)
Deckungsgleich mit einem von Carstens Mitschnitten vom selben Konzert. (Die EAV trat auf dem Festival an zwei Tagen hintereinander auf.)

- Die Braut und der Matrose [Version Albern Hans]
- Die Braut und der Matrose [Version Mandy und die Rehleins]
von der gleichnamigen Single (1984)
Erstere Version auf der „Platinum Kollätschn“ (2006) digital wiederveröffentlicht (unterscheidet sich leicht von der Album-Fassung namens „Aloahe“, Parodie auf Hans Albers); zweite mit komplett anderem Hauptgesang als Parodie auf „Mandy von den Bambis“.

- Liebelei [Pickelking from Ottakring Version]
von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988)
In den Strophen komplett anderer Gesang mit größtenteils anderem Text gegenüber der Version auf der A-Seite (Parodie auf Hans Moser, dargeboten vom Produzenten Peter Müller), die so auch auf dem Album „à la Carte“ zu finden ist.

- Nina e Mario – Bella Bella Signorina
- Nina e Mario – Bella Bella Signorina [Dub-Version zum Mitsingen]
von der gleichnamigen Mario-Bottazzi-Single (1984), mit starker EAV-Beteiligung
(Text: Thomas Spitzer; Musik: Thomas Spitzer, Nino Holm, Klaus Eberhartinger)

- Wir jetten [DDR-Version]
von der Amiga-LP/MC „Erste Allgemeine Verunsicherung“ (1988)
Interessanterweise endet diese Fassung nicht mit dem „Crash“, sondern analog zur Video-Version mit einem lallenden Ausspruch von Klaus (im Video mit einem Ausschnitt aus Star Trek mit Commander Spock unterlegt).

- Introduction EAV [live]
- Geh Opa mach kan Zirkus (Opuspocus) [live – Opus feat. EAV, 1985]
- Introduction "Go Karli go" [live, 1985]
- Go Karli go [live - EAV feat. Opus, 1985]
- Warum [live – Austria für Afrika, 1985]
von der Live-CD/DVD „Opus & Friends“ (2013) mit einem Benefizkonzert aus Graz-Liebenau.
Klaus führt zudem als Moderator durch die gesamte Show.

- Ba-Ba-Banküberfall [Maxi]
von der gleichnamigen Maxi-Single (1985)

- Spitalo-A-La-Carte-Mix
- Geld-oder-Leben-Mix
von der Promo-Maxi-Single „Das Böse ist immer und überall“ (1985). Der Spitalo-A-La-Carte-Mix wurde zudem auf der Single und Maxi-Single von „Küss die Hand, schöne Frau“ veröffentlicht.

- Ba-Ba-Bankrobbery [„British-British Version“ bzw. „English Version??“]
- Ba-Ba-Bankrobbery [English-German Version]
von der gleichnamigen Single (1986)
Anmerkung: Die japanische Promo-Pressung klingt am besten. Hier wurde mehr Platz der 7“-Single genutzt, als bei anderen Pressungen. Die „British British Version“ ist auf der EAV-Compilation „Platinum Kollätschn“ (2006) digital erschienen.

- Ba-Ba-Bankrobbery [Maxi]
von der gleichnamigen Maxi-Single (1986)

- Ba-Ba-Bankrobbery [gekürzte Maxi-Version]
von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988)

- Heiße Nächte (in Palermo) [Extended Mafia Mix]
von der gleichnamigen Maxi-Single (1986)

- Fata Morgana (Maxi)
von der gleichnamigen Maxi-Single (1986)

- Helden [Whyatt Erpel Version]
von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988)
Hier singt Thomas tatsächlich den Text, der schon im Inlay des Albums „Geld oder Leben“ (1985) abgedruckt war.

- Morgen [Special Unplugged Mix]
vom CD-Sampler „Unverstärkt – Best of Austria“ (1993)
Das „Outtake-Intro“ dauert hier etwas länger als auf „Geld oder Leben“ und die Streicher fehlen.

- Only Du / Only You [Froschkönig-Version]
alternative Live-Version von „Oh, nur Du“ („Café Passé“, 1981) mit Mario bzw. Thomas als Unterwelt-Froschkönig Kaul Quapone und Klaus als strippendes „leichtes Mädchen“ im Rotlicht-Milieu; erstmals 1985 auf der „Geld oder Leben“-Tour live gespielt
Wurde auf den Tourneen „Geld oder Leben“ (1985/86)“, „100 Jahre EAV“ (2005 – 2007) und „1000 Jahre EAV“ (2019) gespielt und auf dem Album „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988), der Konzert-DVD „100 Jahre EAV – live!“ (2005) und der Konzert-Blu-ray/DVD/CD „1000 Jahre EAV Live – Der Abschied“ in Form unterschiedlicher Mitschnitte veröffentlicht. Die Version auf „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ enthält zudem einen nachträglich hinzugefügten, von Eik im Studio eingesprochenen Part.

- EAV & Gäste – There's No Business Like Christmas [live]
vom „Geld für Leben“-Benefizkonzert 1986 (TV-Mitschnitt)
Hier aufgelistet, da der Song bereits während Weihnachts-Tourneen zur Anfangszeit der Verunsicherung gespielt wurde, aber im Gegensatz zu „Ihr Kinderlein kommet“ und „Stille Nacht“ auf keinem Medium veröffentlicht wurde (weder als Studio-, noch als Live-Version). Ein Part über das Tschernobyl-Unglück wurde wohl extra für diesen Auftritt hinzugefügt. Im Rahmen des Konzerts spielte die EAV mit diversen österreichischen Künstlern ihre Songs zusammen. So sang hier z. B. Wilfried den Alpenrap.

- Wir marschieren [Neuaufnahme, 1987?]
vom Anti-AKW-Sampler „Liebesgrüße aus Österreich“ (1987, nur Vinyl).
Entspricht textlich bis auf den Lili-Marleen-Part der Version, die bereits auf der „Spitalo Fatalo“-Tournee gespielt wurde (dort zusammen mit dem „Nazi-Bazi“).

- Heimatlied - Wir marschieren
von „Kann den Schwachsinn Sünde sein“ (1988)
Das „Heimatlied“-Intro gekoppelt mit einer gekürzten Version der oben erwähnten Neuaufnahme von „Wir marschieren“.

- Küß die Hand, schöne Frau [unzensurierte Maxi-Version]
von den gleichnamigen Maxi-Single (1987); auf dem CD-Album „Liebe, Tod & Teufel“ (1987) digital enthalten

- Küß die Hand, schöne Frau [Single Edit]
von der gleichnamigen Single (1987); auf CD-Samplern auch digital enthalten.
Das „Instrumental-Intro“ ist hier kürzer.

- Küß die Hand, schöne Frau [Hardcore-Maxi]
von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988)
Unterscheidet sich von der „unzensurierten Maxi-Version“ dadurch, dass hier bereits zu Beginn des Songs die Stöhngeräusche zu vernehmen sind, die in der anderen Variante ausschließlich die „Marlboro-Strophe“ schmücken.

- Küß die Hand, schöne Frau [DDR-Version]
von der Amiga-LP/MC „Erste Allgemeine Verunsicherung“ (1988)
Klingt deutlich „ruppiger“, als die Versionen auf anderen Veröffentlichungen. Zudem fehlt der ausschließlich im Chor gesungene und nur vom Schlagzeug begleitete Refrain gegen Ende des Songs. Vermutlich handelt es sich um eine frühere Abmischung.

- An der Copacabana [Single-Version]
von der gleichnamigen Single (1988); auf CD-Samplern auch digital enthalten
Die Fassung unterscheidet sich durch ein alternatives, nicht ausgeblendetes Ende und wurde auch für das Musikvideo verwendet.

- An der Copacabana [Anabolika-Version]
von der gleichnamigen Maxi-Single (1988), Maxi-Version

- Küß die Hand ÖSV
B-Seite der Single bzw. Maxi-Single von „An der Copacabana“ (1988)
„Küß die Hand, schöne Frau“ mit alternativem Text. Ähnlich, wie bei der DDR-Version, scheint auch hier ein nicht ganz finales Playback zum Einsatz gekommen zu sein.

- Burli [Radioaktiv-Mix]
- Kurti [Abtritts-Mix]
von der Maxi-CD- bzw. Single „Burli“ (bzw. Kurti auch auf der 7“-Single); das Kurti-Finale „Wann ma geh'n muss“ erschien zudem separat auf „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ (1988); die LP- und MC-Versionen von „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ enthielten zudem auch den „Radioaktiv-Mix“ vom „Burli“

- Die Hexen kommen [live]
vom VHS-Video „Echte Helden“ (1989)
Auf der Pinguin-Tour 1988/89 live gespielt. Sollte laut EAV-Buch „Kann denn Schwachsinn Sünde sein“ auf dem gleichnamigen Pest-of-Album veröffentlicht werden, was jedoch nicht geschah. (Später war das Gerücht im Umlauf, dass dies aufgrund des Hits „Hexen“ der österreichischen Gruppe „Ecco“ von 1987 so gehandhabt wurde). Keine Studio-Version bekannt, jedoch wurde auf der Fassung vom Live-Video wohl viel „overdubbt“.

- Kann denn Schwachsinn Sünde sein [Maxi]
von der gleichnamigen Maxi-CD und Maxi-Single (1988)

- Kann denn Schwachsinn Sünde sein [„Single-Version“] | **Update: korrigiert**
von der gleichnamigen Single (1988)
Hierbei handelt es sich um eine gekürzte Variante der Maxi-Version. Der „Märchenprinz“ ist enthalten, welcher beim „Speziellen Schwachsinn-Mix“ hingegen fehlt (siehe unten).

- Kann denn Schwachsinn Sünde sein [Spezieller Schwachsinn-Mix] | **Update: korrigiert**
von der gleichnamigen Single mit dem Aufdruck „Spezieller Schwachsinn-Mix“ (1988); auf der gleichnamigen Maxi-CD auch digital enthalten
Gekürzte Variante der Album-Version, ohne „Märchenprinz“.

- Es steht ein Haus in Ostberlin [Maxi]
 von der gleichnamigen Maxi-Single (1989) unter dem Pseudonym „Ossi Ost-Born“
auf der Bonus-CD „Lieblingslieder aus 1000 Jahre EAV“ der Buch-Edition von „1000 Jahre EAV Live – der Abschied“ (2019) digital wiederveröffentlicht (auch separat als Download und Stream erhältlich)
- Nilrebtso ni suah nie thets se [DDR-Wende-Mix]
- Es steht ein Haus in Ostberlin [xiM-edneW-RDD] ;-)
 von der Single, Maxi-Single und 3“-Single-CD „Es steht ein Haus in Ostberlin“ (1989)
- Ding Dong [Maxi]
 von der gleichnamigen Maxi-Single (1990)
- Ding Dong [Version 3'23"]
 von der gleichnamigen Single (B-Seite) (1990)
- Ding Dong [Magermix]
 von der gleichnamigen Maxi-CD (1990)
Unterscheidet sich von der „Version 3'23“ darin, dass die erste Strophe scheinbar aus einer Demo-Version des Songs stammen dürfte. Im Refrain wird dann in die finale Variante gewechselt. Beiden Fassungen haben gemein, dass ihnen die letzte Strophe mit der Himmelstür fehlt.
- Ding Dong [English Demo Tape] (1990)
hat vor Jahren im alten Forum ein Tonbandsammler zur Verfügung gestellt
- Ding Dong [„English-German-Version“ – Fragment] (1990)
Ähnlich wie bei „Ba-Ba-Bankrobbery“ eine englische Version mit deutschem Akzent; zu sehen in Videoschnipseln im Rahmen diverser Dokumentationen über die EAV. Der komplette Videoclip wurde parallel in englischer Sprache gedreht. Eine vollständige Ausstrahlung davon ist mir nicht bekannt.
- Druck Muck (zum Frühstück)
- Samurai [Maxi]
- Samurai [Single-Version]
- Tarzan und Jane [live]
 von der Maxi-CD bzw. (Maxi-)Single „Samurai“ (1990)
- Einer geht um die Welt [Extended Version]
- Einer geht um die Welt [„Single-Version“] | **Update: neu hinzugefügt**
- Wo ist der Kaiser? [Album-Version, aber deutlich bessere Qualität als auf Album-CD]
 von der Maxi-CD bzw (Maxi-)Single „Einer geht um die Welt“ (1990)
Die „Single-Version“ entspricht der Album-Variante, allerdings mit einem Teil des Intros der Extended Version.
- Only You [Sissi-Version]
 alternative Live-Version von „Oh, nur Du“ (Café Passé) mit Andy als ungarischer „Graf von Andrassy“ und Klaus als strippende Sissi; erstmals 1990 auf der „Neppomuk-Tournee“ live gespielt und für spätere Konzerte der „Kunst-Tour“ im Jahr 1996 erneut verwendet
Auf dem Konzert-Video „Neppomuk-Tournee 91“ enthalten. Die Nummer ist dort vollständig zu hören und zu sehen, allerdings fehlt ein von Eik gesprochenes Intro, in dem er u. a. erwähnt, dass der „Graf von Andrassy“ deshalb Andrassy hieß, „weil er einfach anderscht war, als all die andern“.

Watumba-Demos (1991?, vermutlich aus Kenia; Quelle unbekannt; in zweierlei Geschwindigkeiten im Umlauf, wahrscheinlich durch fehlerhafte Kassetten-Überspielung)

- Jambo [Gesang: Thomas]
- Frl. Hildegard [Gesang: Klaus]
- Hip Hop [Gesang: Thomas]
- Insp. Tatü [Gesang: Klaus]
- Dudelsack-Dudu [Gesang: Thomas]
- Jambo [Video-Version]
von der Erstaufgabe der gleichnamigen Maxi-CD (1991); vor allem zu erkennen an einem schwarzen Ring in der CD-Mitte (siehe [Forum](#))
Anderes Drum-Programming; prägnanterer und auch etwas lauterer Bass; leisere Chorgesänge im Refrain; leisere Bläser-Synthies im Refrain; viel leisere Steeldrum-Synthies in den Strophen

- Jambo Ulele (Murenge)
von der gleichnamigen Maxi-CD, Single und MC-Single (1991)

- Hip Hop [Ruff-Mix]
von der gleichnamigen Maxi-Single (1992)

- Hip Hop [Dancefloor-Wastlmix]
von der gleichnamigen Maxi-CD (1992)

- Insp. Tatü [Single-Version]
- Insp. Tatü [Inspektor Maxi-Mix]
- Watumba! Medley
von der Maxi-CD „Insp. Tatü“ (1992)

- Begrüßung Klaus Eberhartinger [live]
- Neandertal [Studioaufnahme mit Publikum und alternativem Ende]
- Morgen [live, alternativer Text]
- Give Peace A Chance [live, alle Interpreten des Abends]
vom (teilweise Live-)Sampler „Powerplay für Nachbar in Not“ (1993) zum gleichnamigen, von der EAV für die Organisation „Nachbar in Not“ initiierten Benefizkonzert.
Außerdem enthält die CD u. a. die Nummern „Frei“ vom Projekt „Art Acima“ (gleichnamiges Album) des damaligen EAV-Keyboards Andy Töfflerl und „Titide Back to Power“ von Shirley „Lele“ Giha, der Lebensgefährtin von Klaus Eberhartinger zu jener Zeit.

- Ping Pong [Radio-Version]
- Ping Pong [Üben-Version]
- Ping Pong [Maxi-Version]
von der gleichnamigen Maxi-CD (1994)
Erschienen unter dem Pseudonym „Center Curti & Davis Kappler“. Offizieller Song zum Davis Cup Österreich – Deutschland 1994. Bei der „Üben-Version“ handelt es sich um eine Instrumental-Fassung.

- „Nie wieder Kunst“-Demos [Zuschnitt von vorwiegend wohl recht frühen Demo-Aufnahmen aus Kenia]
im Radio ausgestrahlt, vermutlich 1994, Sender und Sendung unbekannt
Enthält einen Ausschnitt aus dem Song „Rohes Schaffen“, der es nicht auf das Album schaffte und der auch später nirgendwo erschienen ist.

- Nie wieder Kunst Medley
 von der in einer Promo-Mappe (1994) zum Album „Nie wieder Kunst (wie immer...)“
 enthaltenen CD.
*Das Medley besteht großteils aus noch unfertigen Versionen der Songs, die in ihrer
 Produktion jedoch bereits deutlich weiter vorangeschritten sind, als die im Radio gespielten
 Demo-Ausschnitte (siehe oben).*

- 300 PS (Auto) [Single-Version]
- 300 - 700 PS (Auto)
 von der gleichnamigen Maxi-CD (1994)
*Die „Single-Version“ wird am Schluss ausgeblendet, was auf dem Album nicht der Fall ist.
 „300 – 700 PS (Auto...)“ ist eine eine Maxi-Version. Erwähnenswert ist, dass es sich um die
 letzte Maxi-Version der im klassischen EAV-Stil mit einer Zusatzstrophe handelt.*

- Einmal möchte ich ein Böser sein [Böse Buben Mix]
- Einmal möchte ich ein Böser sein [ora et l. Mix]
 von der gleichnamigen Maxi-CD (1995; nicht auf der „Heavy Mix!“-Variante enthalten)

- Flugzeug [NR Airplay Remix]
- Flugzeug [Musungo Techno Adventure]
- Flugzeug [NR Extended Remix]
 von der gleichnamigen Maxi-CD und 12“-DJ-Promo (1995)

- Cinderella [Radio Edit]
- Cinderella [live - Die ganze Wahrheit]
- Hip Hop Medley [live]
 von der Maxi-CD „Cinderella“ (1995)
*Der Radio Edit ist naturgemäß gekürzt. Die Live-Aufnahmen sind dem Album
 „Kunst-Tour 95 – live!“ (1995) entnommen und unterscheiden sich nur durch Ein- und
 Ausblendungen.*

- Komm Cinderella [mit Heino]
 von der Erstauflage des Heino-CD-Albums "Seine allerstärksten Hits" (1995)
 Etwas andere Produktion als auf „Nie wieder Kunst (wie immer...)“. Der Part des Prinz von
 Ölen wurde hier tatsächlich von Heino übernommen, der auch im letzten Refrain mitsingt.
 Die zweite Auflage der CD enthielt den Song dann nicht mehr.

- Only You [Meeresmaid-Version]

alternative Live-Version von „Oh, nur Du“ („Café Passé“, 1981) mit Andy als poseidon-artiger Wassermann und Klaus als strippende Meeresmaid; live gespielt auf der „Kunst-Tour“ 1995

Diese Nummer vom Konzert-Video „Kunst-Tour 95 – live!“ (1995) schaffte es nicht auf die gleichnamige CD und ist auf dem Video nur fragmentarisch enthalten, ebenso wie die titelgebende Nummer „Nie wieder Kunst“ und der Song „Hallo“. Die Variante von „Only You“ wurde bis heute nirgendwo vollständig veröffentlicht. (Bei späteren, abgespeckten Konzerten der Kunst-Tour im Jahr 1996 wurde sie zudem durch die Version von der Neppomuk-Tour ersetzt, die wohl einfacher darzustellen war.) Interessant ist auch die Aufführung vom „Märchenprinz“ auf dem Video: Hier läuft permanent die herkömmliche Album-Version mit, über die die Band mehr oder weniger „drüber spielt“. Möglicherweise ein Grund, warum die Aufnahme nicht auf der CD gelandet ist ;-)? Das gesamte Video wurde auf der DVD „Echte Helden auf Kunst-Tour“ (2004) wiederveröffentlicht. Es wurde auch ein anderes Konzert der Tournee in Teilen im Radio übertragen (Sendung?); hier ist u. a. „Only You“ vollständig enthalten. Außerdem soll eine ORF-Ausstrahlung des Konzertvideos vom Inhalt der VHS/DVD abgewichen sein und zum Teil anderes Material beinhaltet haben.

- Tu felix Austria (mit Wolfgang Ambros, Gert Steinbäcker und Opus)

von der gleichnamigen Promo-CD-Single (1996); auf der Wolfgang-Ambros-CD „Raritäten Vol. 2“ (2001) und der EAV-Compilation „Platinum Kolläktschn“ (2006) regulär veröffentlicht

- Märchenprinz [live mit Wolfgang Ambros]

- Blume aus dem Gemeindegarten [live mit Wolfgang Ambros]

- Du bist wie die Wintersun [4xang]

- Für immer jung [live, Wolfgang Ambros und alle Gaststars]

vom VHS-Video „W. Ambros & Freunde – Verwahlos aber live“ (1996) bzw. „25 Jahre W. Ambros – Für immer jung“ (1996)

Wolfgang Ambros singt die erste beiden Lieder mit seiner Band „Die No. 1 vom Wienerwald“ sowie Klaus Eberhartinger (Gesang), Thomas Spitzer (Gitarre) und Andy Töffler (Chor). Der 4xang mit Wilfried Scheutz und Eik Breit bietet eine A-Capella-Version des Ambros-Klassikers „Du bist wie die Wintersun“ (1972) dar. Im Finale unterstützen alle Interpreten des Abends (abermals mit der No. 1 vom Wienerwald) Ambros bei der Darbietung des Songs „Für immer jung“ (1983, ursprünglich mit André Heller), darunter natürlich auch Klaus, Thomas, Andy, Eik und Wilfried.

- Das Leben das ist kurz [Single Version]

von der Maxi-CD „Schau wie's schneit“ (1997)

Das Lied wird im Vergleich zur Version auf dem Album „Im Himmel ist die Hölle los“ hier später ausgeblendet.

- Ich bin so blöd [„Blöd“ mit alternativem Text]

von der Maxi-CD „Blöd“ (1997)

- Bongo Boy [Radio Edit]

- Bongo Boy [Shake'em Bones Mix]

von der gleichnamigen Maxi-CD (1998)

Der „Radio Edit“ ist naturgemäß gekürzt; beim „Shake'em Bones Mix“ handelt es sich um eine alternative Produktion, die der Live-Variante näher kommt.

- „Im Himmel ist die Hölle los“-Dance-Mix (1998?)
Lief vor den Konzerten der „Himmel & Hölle“-Tour 1998 „vom Band“. Eventuell auch ein Medley? Erinnerungsfetzen: „Guten Morgen, ihr Schweine! Guten Morgen, ihr Schweine!,...“ zu technoartiger Musik.) Bis heute unveröffentlicht.
- Wir kommen alle in den Himmel (1998)
Dieses Lied wurde ausschließlich auf der „Himmel & Hölle“-Tour 1998 gespielt. Der Refrain hat die Melodie des Volksliedes „Wir kommen alle in den Himmel“ (1952) von Jupp Schmitz und wird hier in rockiger Form dargeboten. Die Melodie der Strophen wurde 2003 für „Ein Herz für Tiere“ auf dem Album „Frauenluder“ wiederverwendet. Der bitterböse Text beschäftigt sich u. a. mit häuslicher Gewalt, Kinderpornographie, Rassismus und religiösem Fanatismus. Eine Zeitlang ging das Gerücht um, dass zu diesem Song ein Demo oder gar eine fertige Studio-Version für das Album „Im Himmel ist die Hölle los“ existieren soll und er es nicht auf das Album schaffte, weil der Rechteinhaber des Original-Refrains kein grünes Licht gab. Dies ist natürlich ebenso denkbar, wie eine Ablehnung seitens der damaligen Plattenfirma EMI aufgrund des Textes. Die Nummer wurde bis heute auf keinem Tonträger veröffentlicht oder von einem Sender ausgestrahlt.
- Der Tigerenten-Clubsong [Die Tigerenten feat. EAV]
auf dem Sampler „Tigerenten Club Folge 3“ (1998) erschienen
War als Titelsong der Kindersendung „Tigerenten Club“ (ARD) geplant, wurde jedoch nach wenigen Folgen durch eine andere Nummer ersetzt. Die EAV hatte in der Sendung auch einen Playback-Auftritt mit dem Lied (Besetzung: Eberhartinger, Spitzer, Stenmo, Töfflerl, Keinrath) in voller Tigerenten-Montur (gelb-schwarz gestreifte Latzhosen sowie Käppis) und ist mit einem entsprechenden Foto auf dem Cover des Samplers zu sehen.
- Die Pille für den Mann [Single-Version]
- Himbeerland II [Single-Version]
von den Maxi-CDs „Der Wein von Mykonos & Die Pille für den Mann“ (Österreich) bzw. „Der Wein von Mykonos“ (Deutschland, ohne „Himbeerland II“, dafür mit „Im Himmel ist die Hölle los“, beide 1998)
Das „Bum Tschack“-Intro von „Die Pille für den Mann“ dauert hier länger, als auf dem Album „Himbeerland“. Der Song „Himbeerland II“ endet im Gegensatz zur Album-Version ohne die gesprochene Verabschiedung von Klaus als Radiomoderator.
- Himbeerland Medley
von der Promo-Maxi-CD „Radio Himbeerland“ (1998)
Klaus führt als Radiomodator durch die „Top 10 von Radio Himbeerland“. Interessant: Einige Songs sind, ähnlich wie bereits beim „Nie wieder Kunst Medley“, hier noch nicht in ihren finalen Versionen zu hören. So fehlen z. B. teilweise noch Chöre.
- Station ID [zu „3 weiße Tauben“]
von einer Promo-CD zu „3 weiße Tauben“ (1999?)
Klaus gibt hier – in auffallend „hochdeutscher“ Aussprache – sinnfreie Antworten rund um das Thema „3 weiße Tauben“, ohne dass entsprechende Fragen dazu gestellt werden. Scheinbar sollten Radiostation sich so ihr eigenes Interview zum Song zusammenbasteln können. Ob je ein Sender davon Gebrauch gemacht hat, ist mir nicht bekannt.
- 3 weiße Tauben [Remix-Long]
- 3 weiße Tauben [Remix-Short]
von der Zweitauflage der gleichnamigen Maxi-CD (1999)

- Wir sind auf deine Träume scharf (Hier kommen die Traumvampire)
von der CD „Wolke 7 – Das Musik Märchen“ (2000)
Text und Musik dieses Kinderlieds stammen von Stefan Waggershausen; die EAV fungiert hier als „Die Traumvampire Gorgonzola und Ramazotti“ ausschließlich als Interpret und Produzent.

- Ba-Ba-Ballamann [Prunz von Urinal-Mix]
- Ba-Ba-Ballamann [Tschechermann-Mix]
von der gleichnamigen Maxi-CD (2000)

- Let's Hop Top The Pop Medley [Radio-Version]
von der gleichnamigen Promo-CD-Single (2000)
Gegenüber der Album-Version gekürzte Version des Medleys.

- Valerie, Valera - Haiders Sprung in seiner Schüssel –feat. die urinalen Bärentaler [Kameraden-Version, ohne Publikum]
von der gleichnamigen Promo-CD-R (2000, gebrannt)
Erschienen unter dem Pseudonym „Klaus Eberhartinger & Die Gruftgranaten“.
- Valerie, Valera - Haiders Sprung in seiner Schüssel – feat. die urinalen Bärentaler [Album-Version, ohne Publikum]
- Ziwuwu [Anton aus Dschibudi-Mix]
- Ziwuwu [Moik-Mix]
von der „Valerie, Valera“-Promo-CD (2000, gepresst)
Erschienen unter dem Pseudonym „Klaus Eberhartinger & Die Gruftgranaten“.

- weitere „Valerie, Valera“-Versionen, die sich in Zitaten, Text und Länge unterscheiden
(„...Nürnberger Kriegsverbrecherprozess...“, „...hier spricht der Landeshauptmann!“; „...ein Feind, ein Syrer!“ etc.) → *Hier besteht noch Ausbaubedarf ;-)*!

- Hit-Medley (Fata Morgana, Heiße Nächte in Palermo, An der Copacabana, Samurai) [live in Wien]
von der Hochwasser-Benefiz-CD zum „Konzert für Österreich“ (2002) vom ORF Steiermark
Enthält eine gekürzte Variante des zu der Zeit im Zugabenblock gespielten EAV-Hit-Medleys. Darüber hinaus ist auch „Sie wissen all's besser“ von STS und ein „Austropop-Medley“ vom 4Xang mit Eik Breit und Wilfried Scheutz enthalten, die hier u. a. „Ba-Ba-Banküberfall“ a capella zum Besten gaben. Allesamt exklusive Live-Aufnahmen vom „Konzert für Österreich“-Festival zugunsten von Hochwasseropfern.

- Mein Gott [Radio Edit]
von der gleichnamigen Promo-CD-R (2003)
Gekürzte Version. Beginnt „clean“ ohne Taliban-Intro und blendet bereits im Refrain vor dem Fundamentalisten-Part aus.

- Es tut weh und es tut gut (bäng, bäng) [Radio Edit]
von der gleichnamigen Promo-CD-R (2003)
Gekürzte, etwas anders zusammengestellte Version des Songs ohne knisterndes Intro.

- Dandy [Klaus Eberhartinger solo]
vom The-Kinks-Tribut-Sampler „Lola!“ (2004)
Klaus covert hier den The-Kinks-Klassiker „Dandy“, zu welchem er einen deutschen Text verfasst hast.

- God Bless America [Holy Liberatin Warriors-Version]
- God Bless America [R&B (Rock The Barrel) Version - EAV feat. Mini MC]
- God Bless America [Kill-Billi-Version]
 - von der gleichnamigen Maxi-CD (2004)
 - Die „Holy Liberation Warriors-Version“ (Produktion Kurt Keinrath, Thomas Spitzer und Klaus Eberhartinger) ist nicht zu verwechseln mit der Fassung des Songs auf „100 Jahre EAV ...ihr habt es so gewollt!!“ (2005), die von Produzent Peter Ries für das Album neu gemischt wurde.*

- Wo ist der Kaiser? [live]
- 100 Jahre EAV [live]
- Radio-Medley [live]
- Geld oder Leben [live]
- Ba-Ba-Banküberfall [MI-Version]
- Ba-Ba-Banküberfall [Reggaeton-Version]
 - von der „2nd Edition“ (2006) des Albums „100 Jahre EAV ...ihr habt es so gewollt!!“ (2005). Die Live-Aufnahmen stammen von der DVD „100 Jahre EAV – live!“ (2005) aus der Wiener Stadthalle, wobei die Interaktion mit dem Publikum bei der Nummer „100 Jahre EAV“ (Bongo Boy mit alternativem Text) für die CD herausgeschnitten wurde. Die MI-Version vom Ba-Ba-Banküberfall ist an die Live-Version mit „Mission: Impossible“-Theme angelehnt und wurde von Kurt Keinrath ursprünglich für eine Silvester-Ausgabe der Ultimativen Chartshow (RTL) produziert, in der die EAV mit dem Song auftrat.*

- Heiße Nächte (in Palermo) [live, unplugged]
- Der Wein von Mykonos [live, unplugged]
- Ein Herz für Tiere [live, unplugged]
- God Bless America [live, unplugged]
- Morgen [live, unplugged]
 - Der Internetanbieter AOL veranstaltete eine Unplugged-Konzertreihe unter dem Slogan „sessions@AOL“. Die EAV spielte hier 2007 im Rahmen eines Mini-Konzerts ohne Publikum im Studio die fünf aufgeführten Nummern, welche man sich eine Zeitlang auf der AOL-Homepage kostenlos ansehen- und hören konnte.*

- Rock'n'Roll Rendezvous [Klaus Eberhartinger solo]
 - vom Spider-Murphy-Gang-Tribut-Sampler „Skandal! - Mir feiern a bayerische Band“ (2007) zum 30jährigen Bestehen der Gruppe*
 - Coverversion des gleichnamigen Klassikers der Spider Murphy Gang.*

- Der oide Mann [Demo]
 - Hierbei handelt es sich um ein von Leo Bei produziertes, ihm Rahmen der Amore-XL-Aufnahmen entstandenes Demo, welches von Thomas Spitzer gesungen wird. Am Schlagzeug dürfte Bertl Baumgartner sitzen. Ausgestrahlt wurde diese Aufnahme im Rahmen eines Interviews mit Leo Bei in der Radiosendung „Blaue Stunde“ am 05.04.2013 auf dem österreichischen Sender Orange 94.0. Die Sendung inklusive des Songs steht nach wie vor online zum Download und Anhören bereit (<https://cba.fro.at/108227>).*

- Schnippel Schnipp [Schnapp-Mix]
 - von der iTunes-Edition des Albums „Amore XL“ (2007, Download)*
 - Das Album „Amore XL“ enthält bei iTunes diese Version von „Schnippel Schnipp“ als Bonus-Track. Es handelt sich um eine alternative Variante der Nummer, die von Peter Ries (einem der Produzenten von „100 Jahre EAV“) produziert wurde. Die finale Album-Version stammt von Kurt Keinrath.*

Update: neu hinzugefügt

- Küß die Hand, Herr Kerkermeister [live]
- Nagelbett [live]

Am 28.06.2008 spielte die österreichische Rockband „Sextiger“ (Nebenprojekt von „Drahdwaberl“) anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums und dem bevorstehenden Umzug des Wiener Clubs „Planet Music“ ein Konzert mit Special Guests. Hier waren u. a. „Thomas Spitzer + EAV-Freunde“ anwesend. So spielte ein Teil der damaligen EAV-Besetzung – Tom, Leo und Bertl – zusammen mit Sextiger die Verunsicherungs-Nummern „Küß die Hand, Herr Kerkermeister“ und „Nagelbett“, wobei Leo und Bertl an diesem Abend auch noch bei anderen Liedern mitwirkten. Von dem Konzert existieren auf YouTube Videomitschnitte mit mehreren Kameraperspektiven. Hier ist eine unvollständige Aufnahme von „[Küß die Hand, Herr Kerkermeister](#)“ zu sehen, bei welcher das Ende fehlt. Ob der komplette Song und „Nagelbett“ sowie möglicherweise das ganze Konzert ebenfalls als Mitschnitt vorhanden sind, ist mir nicht bekannt.

- Rindersong
- Möpfe [live]
- Schnippel Schnipp [live]
- Liebe, Tod und Teufel [live]
- Küß die Hand [live]
- Mein Gott [live]
- Der Tod [live]
- Amore Finale [live]

vom Album „Amore XXL“ (2008)

Diese spezielle Variante des Albums „Amore XL“ (2007) enthält 7 auf der gleichnamigen Tournee gespielte Live-Songs von unterschiedlichen Konzerten, wobei zu erwähnen ist, dass „Der Tod“ tatsächlich der DVD „100 Jahre EAV – live!“ (2005) entnommen ist. Die Live-Nummern wurden kurioserweise nicht als Bonus am Ende der CD platziert, sondern in das eigentliche Album integriert, was so in der Bandgeschichte einmalig war. Die Live-Version von „Schnippel Schnipp“ ersetzt gar die Studio-Fassung. Ebenfalls weggelassen wurden die „Rinderlein“-Sketche. Stattdessen enthält die CD den ursprünglich vorgesehenen „Rindersong“ welcher für das reguläre Album in mehrere Kurznummern aufgeteilt wurde.

- Märchenprinz 2000 [live im Circus Krone in München, Spider Murphy Gang feat. Klaus Eberhartinger]

von der „Spider Murphy Gang“-Konzert-DVD „30 Jahre Rock'n'Roll“ (2007)

Klaus singt hier gemeinsam mit der Spider Murphy Gang den „Märchenprinz 2000“.

- Die Hexen kommen [live, unplugged]

von der DVD und CD „Das exklusive EAV-Unplugged-Konzert“ (2009)

Im Jahr 2009 veranstaltete der damalige offizielle Fanclub der EAV ein Treffen inklusive eines Unplugged-Konzerts. Dieses veröffentlichte selbiger später als gebrannte DVD und CD, welche ausschließlich über den Club gekauft werden konnten. Neben diversen unplugged dargebotenen EAV-Nummern und einem Karaoke-Part mit Fans (Tracklist siehe [Discogs](#)) enthalten diese beiden Veröffentlichungen eine absolute Besonderheit: Nach der Live-Version von der Pinguin-Tour vom „Echte Helden“-Video (1989) ist hier erstmals wieder „Die Hexen kommen“ enthalten. Bis heute die qualitativ beste verfügbare Aufnahme des kompletten Songs. Darüber hinaus existieren noch eine Aufnahme des Hit-Medleys der Werwolf-Tour (2015) auf DVD (2017), welches jedoch naturgemäß nur einen Teil von „Die Hexen kommen“ enthält, sowie ein weiterer Video-Live-Mitschnitt der Pinguin-Tour aus der DDR von 1989 (nie gesendet), den Carsten aufgetan hat und der ebenfalls den Song beinhaltet.

- Bitte Bier [Maxi Version]
- Männer brauchen Tritte [Swing Version]
- Franz spielt Klavier
- Kriegst a Watschn
 - Bonus-Tracks von der CD „Neue Helden – Live in Graz“ (2010)
 - „Kriegst a Watschn“, Titelsong zum Film „Echte Wiener 2 – Die Deppat'n und die Gspritzt'n“, erschien darüber hinaus auch als Download-Single.

- Bunsenbrenner [live]
 - von der Konzert-DVD „Neue Helden – Live in Graz“ (2010)
 - Ausschließlich auf der „Neue Helden“-Tour im Rahmen der „Kochshow“ aufgeführter Song. Tom besingt als „Hannibal Lector“ mit blutiger Kochschütze, Stachelhaube, Sonnenbrille und Gummihuhn den Kochshow-Wahn. Im Finale gibt es eine monströse Pyro-Show (Wunderkerze auf Pappmaché-Kettensäge).*

- Babuschka [Demo]
- Stemmerking [Demo]
 - Demo-Aufnahmen; 2010 von Thomas Spitzer über den damaligen EAV-Fanclub zur Verfügung gestellt
 - Beide Songs wurden später auf den Alben „Werwolf-Attacke“ (2015) bzw. „Was haben wir gelacht...“ (2016) veröffentlicht. Zu beachten ist, dass es sich bei der Aufnahme auf „Was haben wir gelacht...“ zwar um das selbe Demo handelt; dieses wurde jedoch für das Album leicht gekürzt.*

- Stille Nacht [Demo]
- „Famose 4“-Demo-Compilation [Demo-Medley aus den vier Songs „Dach zur Hölle“, „Pfeif drauf“, „Werwolf-Attacke“ und „Wohin der Wind mich weht“]
 - Demo-Aufnahmen, 2010 von Thomas Spitzer über das EAV-Fan-Forum zur Verfügung gestellt und bis heute [downloadbar](#).
 - „Stille Nacht“, „Dach zur Hölle“ und „Wohin der Wind mich weht“ sind bis heute unveröffentlicht.*

- Vereinsamt
 - am 17.12.2012 von Thomas Spitzer auf YouTube veröffentlicht
 - Vertonung des gleichnamigen Gedichts von Friedrich Nietzsche. Wahrscheinlich für das bis heute nicht erschienene Weihnachtsalbum angedacht. Interpretenangabe „EAV (Erste Allgemeine Verunsicherung)“.*
- Halleluja
 - von der iTunes-Edition des Albums „Werwolf-Attacke“ (2015, Download)
 - Exklusiver Bonus-Song in dieser Edition.*

- Leberkas
 - von der Leberkas-Edition des Album „Werwolf-Attacke“ (2015)
 - Exklusiver Bonus-Song in dieser Edition, die ausschließlich in Filialen der österreichischen Einzelhandelskette „Libro“ zu bekommen war.*

- Das sind wir [Radio Edition]
- Das sind wir [Instrumental]
- Das sind wir [Karaoke-Version]
 - von der gleichnamigen Maxi-CD (2016) von Schmidhammer feat. Klaus Eberhartinger
 - Der offizielle Song des ÖFB zur Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich.*

- TOOOR!! [Hansi Flakl feat. Thomas Spitzer/EAV]
am 03.06.2016 von Thomas samt passendem Videoclip auf YouTube veröffentlicht
Thomas Spitzers ironischer Beitrag für Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich.

- Tote Lippen soll man küssen
am 23.12.2016 von Thomas unter dem Pseudonym „Sör Riff Klitschards“ samt passendem Videoclip auf YouTube veröffentlicht
Parodie auf den Hit „Rote Lippen soll man küssen“ (1963, englisch „Red Lips“) von Cliff Richard. Die Veröffentlichung der Nummer war wohl schon mehrfach angedacht, zuletzt für das „Larifaritäten“-Album „Was haben wir gelacht...“ (2016). Es scheiterte jedoch an einer Freigabe des Rechteinhabers der Originalnummern. Erstmals zitiert wurde „Tote Lippen soll man küssen“ bereits auf dem Album „Austropop in Tot-Weiß-Tot – 2000 Jahre sind genug“, welches die EAV im Jahr 2000 unter dem Pseudonym „Klaus Eberhartinger & Die Gruftgranaten“ veröffentlicht hat.

- Wie gewonnen, so zerronnen
2018 wurde dieser Song mit der Interpretationsangabe „Klaus Eberhartinger“ bzw. „GAV – Große Allgemeine Verunsicherung“ von der Firma FACTO via YouTube samt Videoclip, auf diversen Streaming-Portalen sowie zum kostenlosen MP3-Download auf einer eigenen Homepage (www.grosse-allgemeine-verunsicherung.at, inaktiv) veröffentlicht. Das Unternehmen hatte sich auf die Rückabwicklung von Versicherungen spezialisiert. Das Lied beschäftigt sich auf augenzwinkernd-humorvolle Weise mit dem Thema Versicherungen und stammt entgegen der Interpretationsangabe nicht nur von Klaus Eberhartinger, sondern tatsächlich von der EAV (Thomas Spitzer schrieb Musik und Text und ist auch mit seiner dunklen Stimme zu hören). Ironischerweise meldete die FACTO Financial Services AG nur kurz darauf Insolvenz an.

- Leberkas – Paul Version
von der Bonus-CD „Lieblingslieder aus 1000 Jahre EAV“ der Buch-Edition von „1000 Jahre EAV Live – der Abschied“ (2019, auch separat als Download und Stream erhältlich)
Diese Variante von „Leberkas“ wird komplett von Paul Kindler gesprochen und nicht von Klaus Eberhartinger, der den Großteil der Version auf der „Leberkas-Edition“ des Album „Werwolf-Attacke“ spricht. An manchen Stellen gibt es auch Textvariationen

- Wie schön (wäre diese Welt) – Version 2019
von der Bonus-CD „Lieblingslieder aus 1000 Jahre EAV“ der Buch-Edition von „1000 Jahre EAV Live – der Abschied“ (2019, auch separat als Download und Stream erhältlich)
Abweichendes Drum-Programming gegenüber der Version auf „Neue Helden braucht das Land“ (2010).

- Küß die Hand, Pandemie
am 23.04.2020 von Thomas samt passendem Videoclip auf YouTube sowie als Gratis-Download (MP3) auf eav.at veröffentlicht; kurz darauf auch in den namhaften Streaming- und Download-Portalen verfügbar
Passend zur Corona-Krise umgetextete Version von „Küß die Hand, schöne Frau“. Eingesungen zu einer Rohversion des Original-Playbacks von 1987; laut Eigenaussage mit einem Kindermikrofon, weil gerade kein anderes verfügbar war. Die Nummer entstand im Hotel Csejtei im steirischen Feldbach, das Video ebenfalls im Hotel sowie in der näheren Umgebung. Interpretationsangabe auf YouTube „Thomas Spitzer (EAV)“; auf Spotify & Co. hingegen als „EAV (Erste Allgemeine Verunsicherung“ veröffentlicht.

Bonus: TV-Raritäten - Alternative Versionen, Halbplayback-Auftritte und andere einmalige Schmankerl aus diversen Fernsehsendungen

Detaillierte Infos zu den Sendungen und Ausstrahlungsdaten bitte dem wunderbaren [TV-Archiv](http://TV-Archiv.berndschmankerl.de) auf www.berndschmankerl.de entnehmen :-)! Diese Kategorie kann mit Hilfe von Alex, Carsten und weiteren Enthusiasten sicher weiter vervollständigt werden, was Raritäten angeht. Ein Anfang:

- „Das verunsichert mich extrem“ („Ohne Maulkorb – Charlies Amerikareise“, ORF, 16.08.1979)
Nino spielt in dieser Sendung, die aus einer sehr gestrafften, aufbereiteten Zusammenfassung des ersten Albums/Live-Programms besteht, auf einer Akustikgitarre eine kurze Nummer mit folgendem Text, die nirgendwo anders verfügbar ist:
*„Seit Wochen schon quält mich ein Problem
und das verunsichert mich extrem.
Ich hatte noch nie eine so miese
Durchhängephase und Action-Krise.
Die Szen' is murb'. Es ist ein Verdruss.
Ganz Österreich hat den Durchhänge-Blues.“*

Halbplayback-Auftritte in der ZDF-Hitparade (Musik und Chor „vom Band“, Hauptgesang live):

- Alpenrap [19.09.1983]
- Ba-Ba-Banküberfall [15.01.1986]
- Märchenprinz [21.05.1986]
In der Zwischenzeit trat die EAV ebenfalls in der Sendung auf, jedoch hatte das Format in dieser Phase auf Vollplayback-Auftritte umgestellt.
- 300 PS (Auto...) [08.12.1994]
- Bongo Boy [Comedy Spezial, 14.02.1998]

Weitere TV-Schätze:

- Kann denn Schwachsinn Sünde sein [teils alternativer Text zum Jahresrückblick „Die 80er“ mit Thomas Gottschalk im ZDF] + Es steht ein Haus in Ostberlin [gekürzt]
- 25 Jahre hör i jetzt scho des Ö3 [„Küss die Hand Herr Kerkermeister“ mit alternativem Text zum 25jährigen Bestehen des Radiosenders Ö3]
- Hip-Hop („Ich & Du“-Version zum dreijährigen Geburtstag der gleichnamigen Kindersendung im ORF, 1992)
- Alk-Parade [TV-Auftritt ohne Klaus und Tom, inkl. „Junge, komm bald wieder“ und „Leberweh“]
- I kann kane Noten [1995 live mit Rainhard Fendrich in dessen Show „Nix is fix“; außerdem wurde „300 PS (Auto...)“ playback dargeboten]
- Einmal möchte ich ein Bösen sein (1995 bei RTL Samstag Nacht. Nicht sicher, ob hier komplett live gespielt wurde, aber die Version, die etwa dem „Böse Buben Mix“ entspricht, scheint auf jeden Fall Live-Elemente zu enthalten und nicht ausschließlich aus der Konserve zu kommen.)
- Schau wie's schneit [1997 in der Sendung „Takito“ im SF; Klaus, Tom und Kurt live mit TV-Band]
- Bongo Boy [1997 bei RTL Samstag Nacht. Die EAV spielte in der Besetzung Klaus (Gesang), Tom (Percussion, Chor & Gesangssolo), Anders (Percussion), Andy (Maracas & Chor) und Kurt (Akustikgitarre & Chor) zusammen mit den „RTL Samstag Nacht AllStars“ die Nummer live. Außerdem war Klaus in zwei Sketchen zu sehen.]
- Bongo Boy [„Songs an einem Sommerabend“, 1998, Playback-Auftritt mit dem „Shake'em Bones Mix“, allerdings mit Live-Publikums-Interaktion]
- Hit-Medley [„Songs an einem Sommerabend“, 1998, Studio-Version des u. a. von der Kunst-Tour bekannten Hit-Medleys]

- Lärcherlprinz [„Märchenprinz“ mit alternativem Text, live 1998 auf der Meisterfeier der Fußballmannschaft „Sturm Graz“]
- Küß die Hand, schöne Frau [neue Version mit dem Gitarrenriff aus „Frauenluder“ bzw. „Küß die Wand EABlau“, 2004 einmalig in der „Ultimativen Chartshow“ auf RTL präsentiert]
- Expedition Austria [„God Bless America“ mit alternativem Text für die Sendung „Expedition Österreich“ im ORF, 2004]
- Der Kommissar [Die EAV covert den Falco-Hit in „FALCO – Die Show“ auf Kabel Eins; hierfür wurde ein Playback aus einem der Falco-Musicals von Kurt Keinrath aufgemöbelt. Der damalige EAV-Fanclub stellte im Mitgliedsbereich seiner Homepage einen Ausschnitt des Songs „clean“ (also ohne Publikumsgeräusche“ in schlechter Qualität zur Verfügung. Ansonsten ist die Aufnahme bis heute unveröffentlicht.)]
- 100 Jahre Oma [live, unplugged in der „Abendschau“ im BR, 2007]
- Ding Dong [Aus der Sendung „Otto – Geboren um zu blödeln“, 2015. Neue „Ding Dong“-Version mit alternativem Text zum 50jährigen Bühnenjubiläum von Komiker Otto Waalkes. Die Musik hierfür wurde im Auftrag der EAV vom ZDF produziert.]

Bonus: weitere Live-Perlen

Die Hauptaufzählung oben beinhaltet bereits rare, besondere und „spezielle“ Live-Nummern. Hier noch ein paar weitere Schmuckstücke, die zwar live dargeboten wurden, es aber auf keinen Tonträger schafften. Es handelt sich um Nummern, die eher keine „ganzen Lieder“ sind, sondern vielmehr in die Kategorie „Parodien, musikalische Sketche und Kurz-Songs“ fallen. (Definitiv ausbaufähig und alles andere als vollständig! ;-)) Natürlich gibt es daneben auch noch zahlreiche (vorwiegend) gesprochene Sketch-Nummern, die ich hier nicht aufliste. Das Ganze wäre insgesamt wohl ein Fall für eine weitere eigenständige Liste :-)! Ein Anfang:

- Beatles-Medley
 „Café Passé“-Tour 1980 – 82 (enthalten im Fernsehmitschnitt „Alternatives Leben“ des SDR, 1980)
Gert Steinbäcker und Eik Breit mimen Paul McCartney und John Lennon als schwules Pärchen.
- Bundesheer-Sketch
 „Café Passé“-Tour 1980 – 82 (enthalten im Fernsehmitschnitt „Alternatives Leben“ des SDR, 1980)
- „Alternativ plus“ bzw. „Alternatives Wochenende“
 „Café Passé“-Tour 1980 – 82 (enthalten im Fernsehmitschnitt „Alternatives Leben“ des SDR, 1980)
- Links, zwei, drei, vier / Ein Männlein steht im Walde (Bundesheer-Sketch)
 Neppomuk-Tour 1990/91 (nicht auf dem Konzert-Video; lediglich ein kurzer Videoschnipsel in einem Zwischeneinspieler ist enthalten)
- Bronner & Bronner (Brunner & Brunner): „3 weiße Tauben“
- Die Keller-Family (The Kelly Family): „Sometimes“ / „Fell In Love With An Alien“
- Elton John (und seine Kerze): Candle In The Wind
- Scherzengel Gabriel bzw. Andrea Bocelli: „Time To Say Goodbye“
Diese Parodien waren Teil der „Himmel & Hölle“-Tour 1998 und teilweise auch der darauffolgenden „Himbeerland“- und Best-of-Konzerte („Das Allerbeste aber Feste live“) bis 2001, landeten im Gegensatz zu den meisten anderen Parodien aus dieser Zeit aber nicht

(bzw. in einem Fall in abgewandelt) auf dem Album „Austropop in Tot-Weiß-Tot – 2000 Jahre sind genug“ (2000), welches unter dem Pseudonym „Klaus Eberhartinger & Die Gruftgranaten“ erschien. Die drei ersteren waren Teil des Parodienblocks „Musik kommt aus der Gruft“, einer Persiflage auf die ZDF-Sendung „Musik liegt in der Luft“ mit Dieter Thomas Heck („Dieter Thomas Schleck“). Bei „3 weiße Tauben“ handelt es sich um das Original des späteren Hits. Hier traten Thomas und Kurt als Schlagerduo „Bronner & Bronner“ (Brunner & Brunner) in einem blauen Sakko auf, welches sie zu siamesischen Zwillingen verband. Gesungen wurde die erste Strophe, ohne Refrain. Auf dem Gruftgranaten-Album wurde die Nummer in abweichender Form als Heino-Parodie mit der ersten Strophe und Refrain integriert. Die Parodie auf die Kelly Family („Ich kann sie schon kommen riechen: die Keller-Family!“) wurde von Andy, Kurt und Thomas dargeboten, die in eine Art großen Kartoffelsack gekleidet waren und Wunderkerzen schwangen. Sie bestand aus umgetexteten Varianten der Kelly-Hits „Sometimes“ und „Fell In Love With An Alien“. Vor letzterem holte Dieter Thomas Schleck den am Stock humpelnden „Vater“ der Kellys („Every Baby needs a Papa“) und bat das Publikum darum, nun bitte keine Stofftiere mehr auf die Bühne zu werfen – wegen der Verletzungsgefahr. Dies war eine Anspielung darauf, dass die Kelly Family auf manchen Konzerten tatsächlich ihren zu dieser Zeit bereits schwer kranken Vater auf die Bühne „holte“. Den Abschluss von „Musik kommt aus der Gruft“ bildete ein Auftritt von Andy Töfflerl als Elton John mit „Candle In The Wind“, welchen er bereits auf der Neppomuk-Tournee 1990/91 und auch in seinen Soloprogrammen mit anderen Nummern parodierte. Es ging um die kommerzielle Ausnutzung des Todes von Prinzessin Diana, die am 31.08.1997 bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Die Show endete vor dem Zugaben-Part mit einer Parodie auf Andrea Bocellis „Time To Say Goodbye“ (1996), ebenfalls von Andy gesungen. Interessant ist, dass er diese Veralberung auf manchen Konzerten als „Scherzengel Gabriel“ dargeboten hat (vermutlich auf den regulären Gigs der „Himmel & Hölle“-Tour) und auf anderen wiederum als Finale des Austrorocksanatoriums mit einer direkten Parodie auf den blinden Sänger Andrea Bocelli, der vom Sanatoriumsarzt (Klaus) an die richtige Stelle der Bühne geleitet wurde.

- Next Bomb (2002)

- Delilah (2002/2003?)

Als die EAV zwischen Anfang der 2000er Jahre und Sommer 2005 (vor „100 Jahre EAV“) kein reguläres Tour-Programm hatte, tingelten sie mit einem jährlich etwas variierenden Best-of-Programm unter dem Motto „Das Allerbeste aber Feste live“ durch den deutschsprachigen Raum. Da Andy Töfflerl 2001 zusammen mit seinem Keyboard-Partner Franz Zettl die Band verließ und mit Franz Kreimer zwar ein Ersatz an Tasten und Saxophon gefunden wurde, jedoch kein neuer Parodist und „Show-Man“ nachrückte, übernahm der damalige Roadie Joe „Bimbo“ Maier die Aufgabe, einige Parodien zu singen. Neben der bereits bekannten Maffay-Veralberung „Auf sieben Krücken“ gab es hier zwei völlig neue Tom-Jones Parodien zu hören: „Next Bomb“ („Sex Bomb“) mit Joe als „Ali Nirvana“ beschäftigte sich mit dem aus damals aktuellem Anlass in aller Munde befindlichen islamistischen Terror. „Delilah“ nahm Alkoholismus aufs Korn. Außerdem wurde auf manchen Konzerten passenderweise auch „Hoch auf dem gelben Wagen“ aus der Alk-Parade wieder ausgegraben.

- Salafisten-Medley („Scharia ho“, „Ein Stein“, „Kommt ein Ziegel geflogen“)

Werwolf-Tour 2015; enthalten auf der Konzert-DVD „Werwolf-Attacke – Live!“ „Scharia ho“ war bereits auf dem Album „Werwolf-Attacke“ enthalten. Die DJ-Ötzi-Parodie „Ein Stein“ („Ein Stern“) wurde auf der DVD aus rechtlichen Gründen mit Rauschen unterlegt und ist somit nur bildtechnisch enthalten.

Bonus: Die EAV in der Werbung

Radio-Werbung:

- Ba-Ba-Bandüberfall [Radiowerbespot für TDK, Ba-Ba-Banküberfall mit alternativem Text]
- Installateur [Radiowerbespot für „1A“-Installateure, Ba-Ba-Banküberfall mit alternativem Text]
- „Die EAV spielt in Weiz“ („Gegen wen?“)
- Sulzegger [Getränke-Werbung, vermutlich 2008]
- Activpark Güssing
- Austrian Airlines
- Chevrolet [2008]

TV-Werbung:

- Red Bull „Märchenprinz (2018) [[Spot](#) für Fernsehen und Internet im typischen „Red Bull“-Comic-Stil mit umgetexteter Version vom „Märchenprinz“. Der Text stammt laut [eav.at](#) von Red Bull und wurde von Thomas leicht modifiziert; das Playback ist von Kurt und wahrscheinlich schon älter.]

Bonus: Band für Steiermark (Benefiz)

Info: Die EAV war Teil der wohltätigen „Band für Steiermark“. Es ist jedoch unklar, ob sie an allen Nummern dieses Projekts beteiligt war.

- Erzherzog Johann Blues
- Erzherzog Johann Blues (Instrumental)
von der gleichnamigen Single (1986)
- Tausend Lieder Tausend Träume
- Du Sonne Du
- Hoch überm Erz (1999?, einem TV-Mitschnitt von YouTube nach zu urteilen ziemlich sicher ohne EAV-Beteiligung)
- Band für Steiermark (gleichnamiger Song?)
- Steiermark (Gert-Steinbäcker-Cover der „Steiermark All Stars“, u. a. Mit Thomas Spitzer, STS und Lemo)
von der gleichnamigen CD-Single (2019)

Bonus: Die Mario-Bottazzi-Singles

Info: Der damalige EAV-Keyboards- und Sänger Mario Bottazzi versuchte in den 1980ern offenbar gleich dreimal, neben der Verunsicherung einen (Sommer-)Hit zu landen, einmal sogar mit handfester EAV-Beteiligung. Leider waren alle drei Singles nicht von Erfolg gekrönt ;-).

- Bella, Bella Signorina [1984, siehe EAV-Raritäten]
 - Bella, Bella Singnorina
 - Bella, Bella Signorina [Dub-Version zum Mitsingen]

- Ohren
 - Ohren
 - Sternenmädchen

- Urlaub [1989]
 - Urlaub [1989, Text und Musik: Mario Bottazzi]
 - Urlaub [„Sparversion“, Instrumental]

Bonus: Drahdwaberl – Jeannys Rache (Album, 1986) | Update: neu hinzugefügt

- Intro (vor „Die rosarote Brille“)
- Dauererektion
- Erschieß die Zombies (?)

Info: Dieses Album der österreichischen Anarcho-Rock-Band „Drahdwaberl“ entstand unter der Mitwirkung von Eik Breit und Thomas Spitzer, was mit Hinweis auf die E.A.V. auch auf dem Rückcover vermerkt wurde. Eik spricht das Intro der Scheibe als Parodie auf den ehemaligen österreichischen Bundespräsidenten Rudolf Kirchschläger und erwähnt hier u. a. die Verharmlosung von „Banküberfällen“ in der Schlagermusik; solche Platten würden die Kinder „verunsichern“. Diese Ansprache ist nicht separat aufgelistet, sondern Teil des Tracks „Die rosarote Brille“. Eine ähnliche Parodie auf den Bundespräsidenten a. D. bot Eik bereits auf der „Geld oder Leben“-Tour 1985/86 bei „Nacktleichen XY unbehöst“ („Aktenzeichen XY ungelöst“) dar. Beim Song „Dauererektion“ singen Eik und Tom den gesamten Refrain. Eventuell sind sie auch im Refrain von „Erschieß die Zombies“ zu hören, welcher ebenfalls in dunkler Stimmlage gehalten ist. Einer der beiden Schlagzeuger auf dem Album ist Peter Kolbert, der bei der EAV auf den Alben „Liebe, Tod & Teufel“ (1987), „Neppomuk's Rache“ (1990) und „Watumba“ (1991) ebenfalls trommelte und im September 2000 an den Folgen seiner Heroinsucht verstarb. Außerdem war Thomas Rabitsch als Komponist („Die rosarote Brille“, „Dauererektion“), Keyboarder und einer der technischen Gesamtleiter und Mixer an der Platte beteiligt. Rabitsch spielte von 1976 bis 77 bereits mit Eik Breit, Nino Holm und Anders Stenmo (letzterer ab 1977) in der Gruppe „Antipasta“ (Gründung 1974), die gemeinhin als Vorgängerband der EAV gilt. Außerdem fungierte er als Mitproduzent der Nummer „Eierkopf-Rudi“ auf dem EAV-Album „Nie wieder Kunst (wie immer...)“ (1994). Thomas Rabitsch war zudem Keyboarder und später auch Bandleader der Gruppe von Falco, welcher vor seinem Durchbruch als Solokünstler wiederum ebenfalls bei Drahdwaberl spielte (Bass) und auf diesem Album mit seinem Hit „Jeanny“ parodiert wird. Darüber hinaus sind Thomas Rabitschs Bruder Bernhard an der Trompete sowie „die Musiker“ des Albums im Chor zu hören. Und als wäre das alles nicht genug EAV-Verbindung: Tom wollte in den Anfangsjahren der EAV Drahdwaberl-Kopf- und Frontmann Stefan Weber als Sänger für die Verunsicherung haben; dieser lehnte ab. Zusammengefasst also in mehrerlei Hinsicht eine interessante Veröffentlichung für EAV-Freaks ;-)!

Bonus: Mike Krüger – Unvergängliches Muster (Album, 1987)

- Aschenbrödel, Aschenknödel
- Annette
- Der einsame Würger

Info: Die Texte zu diesen drei Liedern schrieb Thomas Spitzer. „Aschenbrödel, Aschenknödel“ kann man als frühe Version des späteren EAV-Songs „Cinderella“ sehen (1994, „Nie wieder Kunst (wie immer...)“). „Der einsame Würger“, eine frühe Fassung von „Der Würger“ (EAV, 1991, „Watumba“) kommt der späteren EAV-Fassung textlich bereits sehr nahe. Musikalisch unterscheiden sich beide Nummern jedoch völlig von den späteren EAV-Versionen, da hier Mike Krüger die Musik schrieb und auch produzierte.

Bonus: Udo Jürgens feat. Thomas Spitzer/EAV

Info: Udo Jürgens gefielen die witzig-kritischen EAV-Texte von Thomas Spitzer. Deshalb wollte er laut eigener Aussage auch so einen Text haben. Also schickte ihm Tom mit "Na und ...?!" (1991, Album „Geradeaus“ sowie als Single-Auskopplung) und "Café Größenwahn" (1993, gleichnamiges Album) zwei Texte und steuerte darüber hinaus auch noch seine durch diverse EAV-Songs bekannte dunkle Stimme bei. Mit „Na und ...?!“ trat Udo Jürgens sogar ein paarmal gemeinsam mit der EAV im Fernsehen auf, teilweise jedoch wiederum ohne Thomas Spitzer, der krankheitsbedingt ausfiel.

- Na und ...?!
vom Album „Geradeaus“ bzw. von der Single „Na und ...?!“
- Café Größenwahn
vom gleichnamigen Album

Bonus: Die Ost-Steirer – Las Vegas [1994]

vom Album „Die Ost-Steirer“ (1994) und der gleichnamigen Maxi-CD (1994)

Info: Dieses Lied vom gleichnamigen Album der volkstümlichen Band „Die Ost-Steirer“ schrieb Thomas Spitzer (laut Rück-Cover mit „Puntigam/Grützer“, Musik und Text). Klaus Eberhartinger ist mit Gesangsparts zu hören und die „EAVig“ klingende Produktion stammt von Thomas Spitzer, David Bronner und Kurt Keirnath. Es deutet also wirklich alles darauf hin, dass „Las Vegas“ ursprünglich als EAV-Nummer geplant war bzw. sogar als solche aufgenommen wurde und man den Song dann erst nachträglich in ein Lied der Ost-Steirer „umgewandelt“ hat. Erschien auch als Maxi-CD.

Bonus: Blue Thier & die Coco-Band – Pfui Edi! [1994?]

von der Maxi-CD „So oder so“

Info: Wohl die ursprüngliche Version von „Edi“, das 1994 auf „Nie wieder Kunst (wie immer...)“ veröffentlicht wurde. In der Coco-Band spielte vormals auch Nino Holm.

Bonus: Wenn i morgen/oamal nimmer bin [1994/1996]

Info: Dieses 1994 von Carl Peyer und 1996 von den Schürzenjägern interpretierte Lied stammt komplett aus EAV-Feder. Den anrührenden Text schrieb Thomas Spitzer, die Musik (und Produktion der Peyer-Version?) stammt von Kurt Keinrath.

Wenn i morgen nimmer bin [Carl Peyer]
vom Album „Carl Peyer“, 1994

Wenn i oamal nimmer bin [Schürzenjäger, 1996]
vom Album „Träume sind stärker“

Bonus: Karl Horak – Don't Talk

Info: Dieser vom Ex-EAV-Bassisten Leo Bei geschriebene und produzierte Song bildete später die Grundlage für die „Rinderlein“-Zwischennummern auf Amore XL (2007) bzw. für den „Rindersong“ auf Amore XXL (2008), welchen er gemeinsam mit Thomas Spitzer produzierte. Die Musik ist bis auf den Refrain des Rindersongs, welcher auf dem Weihnachtslied „Ihr Kinderlein kommet“ basiert, analog mit der von „Don't Talk“.

Bonus: Ausseer Hardbradler – Go Charlie Go [2000]

von der gleichnamigen Maxi-CD (2000)

Info: Coverversion des EAV-Klassikers „Go Karli go“ (1984) von den Ausseer Hardbradlern. Das Besondere daran: Der damalige Keyboarder der Hardbradler war Franz Kreimer, welcher Ende 2002 zur Verunsicherung wechselte. Also eine Coverversion eines EAV-Songs unter Beteiligung eines späteren Bandmitglieds der EAV.

Bonus: 4xang – Jodl Dodl (Medley mit „Märchenprinz“) [2005]

vom Album „Alp Fiction“ (2005, CD)

Info: In diesem Medley der A-Capella-Formation „4xang“ mit Wilfried Scheutz und Nino Holm (vormals Eik Breit) singt Nino den kurz „Märchenprinz“ von der EAV mit leicht verändertem Text an („Ich bin der Jodelprinz“).

Bonus: Limbic – Fata Morgana [2001]

Info: Diese völlig neuinterpretierte Metal-Coverversion von „Fata Morgana“ wurde von der EAV auf ihrem Best-Of-Album „100 Jahre EAV“ abermals gecovered. Die EAV coverte also selbst ein Cover ihres eigenen Hits, was ziemlich ungewöhnlich ist. Diese Version war bis zur Abschiedstournee fester Bestandteil von jedem EAV-Konzert.

Bonus: MC Marmelada – Internet ist Pflicht [2013]

Info: Unter seinem bereits vom „Himbeerland“-Album bekannten Pseudonym „MC Marmelada“ veröffentlichte EAV-Gitarrist-, Multiinstrumentalist und Produzent Kurt Keirath am 04.03.2013 auf YouTube diesen Song. Im Video dazu trägt er die Dagobert-Maske, die bereits für die erste EAV-Show 1978 hergestellt wurde und die später bei „Geld oder Leben“ (auch auf späteren Touren ab 2005) erneut benutzt wurde, weil sie laut eigener Aussage in den Kommentaren im Studio herumlag und Verwendung finden musste.